

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Kulturausschusses am 01. Juni 2010, 16.00 Uhr, Rathaus Krefeld,
Raum C 2, 47798 Krefeld

- öffentlicher Teil -

Anwesenheit:

Vorsitz

Ratsherr Kreuzberg

Ausschuß

Bürgerin Gaspard
Ratsherr Jakobowski
Bürgerin Kamphausen
Bürgerin Müllers
Ratsfrau Neukirchner
Ratsherr Tüller (für Ratsherrn Kaiser, MdL)

Ratsherr Bovenkerk
Ratsfrau Drießen-Seeger
Ratsherr Kokol
Bürgerin Özkurt-Atmaca
Ratsfrau Schnell
Bürgerin Spanier-Oppermann

Ratsfrau Behr
Ratsfrau Matthias

Ratsherr Heitmann
Ratsherr Konow

Bürger Bruns (für Bürger Jörissen)

Bürgerin Mende (für Ratsherrn Cakir)

Verwaltung:

Beigeordneter Schneider
Museumsdirektor Dr. Hentschel, Leiter Kunstmuseen
Museumsdirektor Dr. Reichmann, Leiter Museum Burg Linn
Archivdirektor Dr. Richter, Leiter Stadtarchiv
Stadtangestellter Sauerland-Freer, Leiter Kulturbüro
Museumsdirektorin Prof. Dr. Tietzel, Leiterin Deutsches
Textilmuseum
Musikschuldirektor Schürmanns, Leiter Musikschule
Stadtangestellter Senger, Fachbereich Stadtmarketing, Medien
und Büro des Rates (Presseamt)
Stadtverwaltungsrat Bräger, Zentrale Finanzsteuerung
Stadtangestellte Eifert, Gebäudeservice (bis Uhr / TOP 4)
Stadtamtsrat Illbruck, Zentralbereich Kultur, Schriftführer

Sonstige

Herr Steinborn, Fa. treuhandpartner
Zuhörer/innen

Um 16.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende, **Ratsherr Kreuzberg**, die Sitzung und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen worden ist.

Ratsherr Kreuzberg verweist auf den Dringlichkeitsantrag (0870/10) der FDP-Fraktion vom 31.05.2010 zum Thema: „Tage der Chor- und Orchestermusik 2013“. Der Antrag sei nicht dringlich und käme somit nicht auf die Tagesordnung. Da **Beigeordneter Schneider** bei TOP 3 dieses Thema ansprechen wird, wird kein Widerspruch gegen diese Verfahrensweise erhoben.

Ratsherr Kreuzberg weist darauf hin, dass zu den TOP'en 5 und 7 Tischvorlagen der Verwaltung verteilt wurden. Außerdem soll die Tagesordnung im nicht-öffentlichen Teil um den TOP 4 – neu: Neuorganisation der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach erweitert; dazu wird es später eine Tischvorlage der Verwaltung geben.

Somit wird folgende Tagesordnung festgestellt:

	Vorlage-Nr.	Anlage-Nr.
1. Genehmigung der Niederschrift über die 1. gemeinsame Sitzung des Bau-, Kultur- und Denkmalausschusses der Stadt Krefeld am 21.01.2010		
2. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Kulturausschusses am 13.04.2010 – öffentlicher Teil		
3. Eingänge und Mitteilungen		
4. Bericht aus der Arbeitsgruppe Linn		
5. Musikschule	0877/10	
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 02.03.2010	0521/10	
6. Neuorganisation der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach		
hier: Auswirkungen der beabsichtigten Änderung der Rechtsform		
- Antrag der Gruppe „Die Linke“ vom 17.05.2010	0799/10	
hier: Theater mit Zukunft		
- Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2010	0809/10	
7. Erweiterte Nutzungsmöglichkeiten im Museum „Haus Esters“ auf der Wilhelmshofallee	0878/10	
- Antrag der FDP-Fraktion vom 19.04.2010	0752/10	
Nutzungskonzept für Haus Esters und Haus Lange		
- Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2010	0810/10	
8. Anfragen		

Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift über die 1. gemeinsame Sitzung des Bau-, Kultur- und Denkmalausschusses am 21.01.2010

V/ZB, VI/ZB, 61

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Kulturausschusses am 13.04.2010 – öffentlicher Teil

V/ZB

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Punkt 3:

Eingänge und Mitteilungen

Beigeordneter Schneider unterrichtet den Ausschuss über den Ausgang der Gespräche mit Vertretern der Städte München und Penzberg über den möglichen Erwerb des Nachlasses des Malers Heinrich Campendonk. Die Stadt München erklärte während des Gespräches den Ausstieg aus den Verhandlungen. Über die Gründe wurde Vertraulichkeit vereinbart. Damit waren die Voraussetzungen für einen gemeinschaftlichen Erwerb des Konvolutes nicht mehr gegeben. Die Stadt Krefeld will jedoch weiterhin versuchen, einzelne Stücke aus der Sammlung mit Hilfe von Sponsoren separat zu erwerben.

Weiterhin informiert er die Mitglieder des Ausschusses darüber, dass der Oberbürgermeister dem Verwaltungsausschuss des Rates der Stadt Krefeld vorschlagen wird, als Nachfolgerin für die am 01.10.2010 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit tretende Leiterin des Deutschen Textilmuseums, Frau Prof. Dr. Tietzel, Frau Dr. Jutta Desel vorzuschlagen. Frau Desel stammt aus Münster und war zuletzt stellvertretende Leiterin des Museums Abtei Liesborn des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Die Zuständigkeit für das Literaturhaus wechselt mit dem heutigen Tag von der Liegenschaftsverwaltung auf das Kulturbüro. Zunächst wird im Rahmen des Testaments von Frau Dr. Brües das Mobiliar gesichtet und ggf. in Teilen ausgelagert und das Gebäude auf seine Verkehrssicherheit – auch im Rahmen der Versammlungsstättenverordnung – überprüft. Das Kulturbüro wird anschließend im Rahmen der möglicherweise im Spätsommer feststehenden Zinsen aus dem Verkaufserlös der beiden Häuser in Au und Köln das entsprechende Nutzungskonzept für das Literaturhaus entwerfen.

Aufgrund von Fragestellungen, die von den **Ratsfrauen Neukirchner** und **Matthias** sowie von **Ratsherrn Heitmann** aufgeworfen werden, berichtet **Beigeordneter Schneider**, dass mit einem Betrieb des Literaturhauses im Sinne des noch zu erstellenden Konzeptes voraussichtlich nicht vor Anfang nächsten Jahres gerechnet werden könne. Die erforderlichen Beschlüsse sind dann im Kulturausschuss sowie in den Haushaltsplanberatungen zu fassen.

Zur öffentlichen Diskussion über mögliche „Tage der Chor- und Orchestermusik“ wird mitgeteilt, dass der Presseartikel aus der Westdeutschen Zeitung von heute Bände sprechen würde mit den Distanzierungen des Vorsitzenden der Deutschen Chor- und Orchesterverbände als auch der Vorsitzenden des Schönhausenchores. Die Aktenlage der Kulturverwaltung lege die Vermutung nahe, dass Herr Bergmann in weiten Teilen die Unwahrheit gesagt habe. **Beigeordneter Schneider** könne sich ggf. eine andere Aktenlage anderer Teile der Verwaltung vorstellen. Nach Rückkehr der entsprechenden Mitarbeiter aus dem Ausland wird Beigeordneter Schneider dieses noch recherchieren. Darüber hinaus bemerkt Beigeordneter Schneider aufgrund seiner Informationen über die diesjährige Veranstaltung in Lippstadt, dass es solche Aktivitäten in Krefeld an jeder Ecke gäbe.

Ratsherr Heitmann übergibt **Beigeordneten Schneider** ein Schreiben von Herrn Bergmann an die Fraktionen.

Punkt 4:

Bericht aus der Arbeitsgruppe Linn

Der Vorsitzende, **Ratsherr Kreuzberg**, berichtet aus der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe Linn und verweist für die Details auf das Protokoll des Gespräches, das in den Fraktionen vorliegt. Hier konnte man sich über den Fortgang der Arbeiten an der Remise und am Jagdschloß informieren. Es wurden die Planungen über den barrierefreien Zugang diskutiert mit der Fragestellung, ob die Gutachterkosten für die Brandschutzmaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II gefördert werden könnten. Ein weiterer Teilaspekt der Diskussion war, in welches Budget die Gelder der ARGE Flachsmarkt fließen, hierzu wurde die Verwaltung um Mitteilung gebeten. Auf Anregung von Ratsherrn Bovenkerk wurden zudem eine Planung vorgelegt, die es erlaubt, mit den BZB in Kooperation mit der ARGE den Paschhof weiter zu sichern, ohne das dies einen finanziellen Beitrag der Stadt Krefeld bedarf. Die Verwaltung wird gebeten, zur nächsten Sitzung der AG Linn zu informieren, wo und in welcher Höhe Mittel für den Flachsmarkt vereinnahmt werden und wofür sie verwandt werden.

Ratsfrau Neukirchner stellt die Frage, wie ggf. mögliche Gewährleistungsregelungen etc. bei den BZB greifen würden.

Punkt 5:

Musikschule

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 02.03.2010

Ratsfrau Matthias legt die Gründe für ihren Antrag dar. Die durch die hervorragende Arbeit der Musikschule freigesetzten Bedarfe bei Kindern, Lehrern und Eltern sollten auch langfristig gestillt werden.

Herr Schürmanns erläutert die Verwaltungsvorlage und beschreibt die Ertrags- und Aufwandssituation der angesprochenen Projekte für den Fall einer festen Installierung der Projekte.

Beigeordneter Schneider informiert den Ausschuss darüber, dass im Rahmen der Stellenplanberatungen innerhalb der Verwaltung festgelegt wurde, dem Rat der Stadt Krefeld vorzuschlagen, für diese Projekte 2 weitere Stellen in den Stellenplan der Musikschule mit aufzunehmen. Falls darüber hinausgehende Bedarfe auftreten sollten, sind diese mit befristetem Personal zu befriedigen, soweit die Finanzierung im Kulturbudget dargestellt ist.

Bei einer kurzen Diskussion, an der sich die **Ratsfrauen Neukirchner** und **Behr** sowie die **Ratsherrn Kokol, Kreuzberg** und **Heitmann** beteiligen, wird diese Entwicklung begrüßt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass auch die Musikschule selber als Folge dieses Projektes von weiteren interessierten Schülern und damit von einer Verlängerung der Wartelisten ausgehen kann.

10, 20, 41/MUS

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Punkt 6:

Neuorganisation der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach

hier: Auswirkungen der beabsichtigten Änderung der Rechtsform

- Antrag der Gruppe „Die Linke“ vom 17.05.2010

hier: Theater mit Zukunft

- Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2010
-

Ratsherr Kreuzberg erinnert an den am 11.05.2010 durchgeführten Theaterworkshop, bei dem viele Fragen zur steuerlichen Relevanz des Themas offen blieben. Mit den während der heutigen Sitzung anwesenden Spezialisten aus Verwaltung und von der Beratungsfirma treuhandpartner wird es zunächst im öffentlichen Teil, später auch im Detail im nicht-öffentlichen Teil sicherlich die Problematik besser erörtern können.

Beigeordneter Schneider stellt die Verwaltungsvorlage für den nicht-öffentlichen Teil in Aussicht und weist darauf hin, dass der Theaterworkshop nur deshalb in Teilen so unbefriedigend endete, weil leider keine Experten anwesend waren. Im öffentlichen Teil der heutigen Sitzung könne jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Erwartung der Finanzbehörde Krefeld auf eine schnellstmögliche Gründung einer gGmbH, weiterhin dringlich formuliert, vorläge.

Herr Steinborn, Firma treuhandpartner, erläutert noch einige allgemeine Details zu dem Thema und verweist im Übrigen auf die Vorlage, die im nicht-öffentlichen Teil verteilt wird.

Ratsfrau Neukirchner will nach Erhalt der erforderlichen Informationen den Prozess möglichst schnell umsetzen.

Ratsfrau Matthias hätte gerne mehr Informationen dazu, wie die unterschiedlichen Auffassungen zwischen dem Finanzamt Krefeld und dem Finanzministerium NRW, verbindlich geklärt werden könnten.

Herr Steinborn kennt diese Diskussion auch nur aus der Presse und kann sich dazu nicht äußern. Die rechtlich relevante Fragestellung sei, zu klären, von wem in der Vergangenheit der Theaterbetrieb ausgegangen sei: von der GbR (Standpunkt des Finanzamtes Krefeld) oder von den Städten (Standpunkt der beiden Städte). Aufgrund einer Betriebsprüfung über die Jahre 2002 – 2004 habe das Finanzamt Krefeld Ende 2009 Körperschaftsteuer (Null-Festsetzung) festgesetzt, dagegen habe die Stadt Krefeld Einspruch fristgerecht – zunächst ohne Begründung - eingelegt.

Punkt 7:

Erweiterte Nutzungsmöglichkeiten im Museum „Haus Esters“ auf der Wilhelmshofallee

- Antrag der FDP-Fraktion vom 19.04.2010

Nutzungskonzept für Haus Esters und Haus Lange

- Antrag der CDU-Fraktion vom 14.05.2010

Ratsherr Heitmann sowie **Ratsfrau Neukirchner** begründen die entsprechenden Anträge ihrer Fraktionen.

Herr Dr. Hentschel erläutert die Verwaltungsvorlage und geht detailliert auf jede aufgeworfene Frage ein. Er macht im Ergebnis deutlich, dass er sich die Einrichtung dieses Selbstbedienungscafés in Haus Esters gut vorstellen könnte.

Es entwickelt sich im Anschluß anschließend eine Diskussion über die Schlussfolgerungen, die die Verwaltung zu den vorgetragenen Fragen der Fraktionen macht. An dieser Diskussion beteiligen sich **Ratsherr Heitmann** sowie die **Ratsfrauen Matthias** und **Neukirchner**.

Ratsherr Heitmann ist dezidiert der Auffassung, dass die Räume in der 1. Etage in Haus Esters Ausstellungszwecken zugeführt werden soll. Aufgrund des seinerzeitigen Beschlusses, das Gartenhaus unter Denkmalschutz zu stellen, sei das Gartenhaus in seinen weiteren Nutzungsmöglichkeiten beschränkt.

Ratsfrau Matthias findet die Lösung eines Selbstbedienungsbedienungscafés skurril und armselig.

Ratsfrau Neukirchner empfindet diese Lösung besser als gar nichts.

Ratsherr Kokol wundert sich über die Anträge der beiden Fraktionen und hat dabei den Eindruck, dass nach Auffassung der Antragsteller die Häuser Lange und Esters neu erfunden werden müssten. Er sieht keine Notwendigkeit, dort neue Ausstellungsflächen zur Verfügung zu stellen. Ansonsten sei er mit der Antwort der Verwaltung zufrieden.

Ratsherr Kreuzberg bedankt sich für die Verwaltungsvorlage und beantragt, über die Einrichtung des Selbstbedienungscafé in Haus Esters abzustimmen.

1. Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird ein Selbstbedienungscafè in Haus Esters eingerichtet.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1.) einstimmig

Zu 2.) mehrheitlich

Punkt 8:

Anfragen

Als keine Anfragen vorgetragen werden, schließt **Ratsherr Kreuzberg** den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.59 Uhr.

gez.

Kreuzberg

Vorsitzender

gez.

Illbruck

Schriftführer